

STEIRISCHE
Volksstimme
Kindberg, Allerheiligen, Mürzhofen

www.kpoe-graz.at



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl Stmk. 2015 06A036682



Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt • RM 15A040255 E • 8605

REGIONALMEDIUM DER STEIRISCHEN KPÖ

Gemeinderatswahl 2015 – KPÖ – Liste 5

Gernot Omerović: „Ich bin niemand verpflichtet außer meinen Wählern“



Information.

Kritik.

Kontrolle.

Gemeinderatswahl 22. März

Wir stehen für



- Leistbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern

Vorgezogener Wahltag: Fr. 13. März 2015

Liste 5

KPÖ

Gernot Omerović ist Spitzenkandidat auf der Liste der KPÖ

Kommentar

KPÖ-Landtagsabgeordnete
Claudia Klimt-Weithaler

Gut für die Menschen



Viele Steirerinnen und Steirer haben sich in den letzten Jahren von der Politik abgewendet. Sie haben das Gefühl, dass sich nichts zum Positiven ändert, egal, welche Partei man wählt. Ich glaube aber, dass wir gezeigt haben, dass es auch anders geht. Überall, wo wir vertreten sind, haben wir uns für die kleinen und großen Anliegen der Menschen eingesetzt. „Freunderlwirtschaft“ gibt es mit uns nicht.

Eine starke KPÖ ist gut für die Menschen und die Gemeinde. Das sieht man am Grazer Beispiel. Nach jahrelanger Ausgrenzung durch SPÖ und ÖVP war die KPÖ mit Elke Kahr diesmal bei der Erstellung des Budgets eingebunden. Dabei konnte sie unter anderem erreichen, dass die automatische Gebührenerhöhung außer Kraft gesetzt wird. 500 neue Gemeindewohnungen werden gebaut und das Jahresticket für die öffentlichen Verkehrsmittel

kostet künftig nur mehr 228 statt bisher 399 Euro. Und zum ersten Mal seit sehr langer Zeit wird die Parteienförderung in Graz gekürzt. Auch das war eine Bedingung der KPÖ.

Seit 2010 gibt es unter den „Reformpartnern“ Voves und Schützenhöfer im Gesundheits-, Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sozialbereich große Kürzungen. Schulen und Spitäler wurden geschlossen, dafür wurden Steuern auf Eltern (Regress 2011-2014) und Kinder (Kindergartengebühren) eingeführt und die Polit-Gehälter unverändert angehoben.

Bei den kommenden Wahlen geht es darum, ob dieser Kurs ungebremst fortgesetzt wird. Die Kandidatinnen und Kandidaten der KPÖ stehen für einen anderen Weg, für die Einbeziehung der Bevölkerung und für ein funktionierendes Gemeinwesen.

Altes Bezirkspflegeheim Was weiter?

Es ist bald soweit: die Übersiedelung des Bezirkspflegeheimes in das neue Gebäude soll 2016 vollzogen werden. Mich und vielen andere Kindbergerinnen und Kindberger würde sehr interessieren, was mit dem alten Gebäude (es gehört dem Sozialhilfeverband Bruck-Mürz-zuschlag) geschehen soll. Nach den Plänen des Sozialhilfeverbandes (SHV) ist ein Verkauf vorgesehen, der Verkaufspreis beträgt 438.000 Euro. Die Stadtgemeinde Kindberg hat ein Vorkaufsrecht.



Geplant ist, dass in dem Gebäude geförderte Wohnungen entstehen sollen, wobei laut Vertrag 10 Wohnungen an den SHV gehen sollen, der diese an Pflegepersonal vermieten will.

Dagegen hat sich jedoch der ehemalige Vizebürgermeister Kapfenbergs Richter (FPÖ) ausgesprochen. Er fordert eine Ausschreibung des oben genannten Objekts. Wir von der KPÖ finden, dass es langsam Zeit wird, dass sich die Gemeinde dazu äußert und auch die Bevölkerung über den Stand der Dinge informiert. Ich möchte noch einmal darauf aufmerksam machen, dass „leistbares Wohnen“ ein wichtiges Anliegen der KPÖ ist, genau so wie wir gegen den Verkauf öffentlichen Eigentums eintreten.

Der Kauf des ehemaligen Bezirkspflegeheimes durch die Stadtgemeinde Kindberg wäre ein sehr guter Schritt in die richtige Richtung! Denn ich kann mir nicht vorstellen dass bei einer Ausschreibung noch eine Chance für gefördertes Wohnen vorhanden wäre!

G.O.

Bürgermeistergehalt

Der nächste Kindberger Bürgermeister wird 5.579 Euro Bruttogehalt erhalten, 14mal jährlich.

Die neue Einstufung verdankt er der Gemeindegliederung mit Mürzhofen und Allerheiligen, die die Bevölkerungszahl auf über 8.000 steigen ließ. «Leider» spielten die Stanzer nicht mit, denn sonst wäre der Gehalt auf 6.437 € angestiegen. So musste sich der Bürgermeisterkandidat halt wegen der prekären Lage um einen dritten Job umschaun. Da grad keiner da war, schuf man

halt was Passendes.

Die Einkommen der anderen Gemeindefunktionäre orientieren sich am Bürgermeistergehalt. Ein Vizebürgermeister bekommt 30% des Bürgermeistergehalts, Gemeindevorstandsmitglieder 20%. fux



Mehr Geld für Bürgermeister

Euro monatlich, 14 x pro Jahr, brutto

Einwohner	Vergleich 2013 in Euro, 14 Mal	Seit 2015 (mit Nebenberuf) in Euro, 14 Mal	Seit 2015 (hauptamtlich) in Euro, 14 Mal
1.001 - 2.000	2.160	3.433	4.291
2.001 - 3.000	2.575	3.862	4.828
3.001 - 5.000	2.824	4.292	5.364
5.001 - 7.000	3.655	5.150	6.437
7.001 - 10.000	4.320	5.579	6.974
10.001 - 15.000	5.399	6.437	8.047
15.001 - 20.000*	(neu)	7.296	9.119
20.001 - 30.000	7.060	8.153	10.192
über 30.000*	(neu)	8.583	10.729

Nahversorger fehlt im nordöstlichen Stadtteil!

Vor rund einem Jahr, schloss der letzte Nahversorger im Zentrum Kindbergs in der Hauptstrasse. Es gibt zwar in Kindberg einige Lebensmitteldiscounter und Supermärkte, diese befinden aber alle am Stadtrand oder in anderen Ortsteilen Kindbergs. Es ist aber für sehr viele ältere sowie unmobile Bürger ist dies eine Zumutung!

Es gibt zwar einen Citybus in Kindberg, jedoch ist dies für



Personen mit Gebrechen oder jene die auf Gehhilfen oder Ähnliches angewiesen sind eine Unmöglichkeit. In Gesprächen mit Mitbürgern aus Kindberg habe ich erfahren das sehr viele Personen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sich mittlerweile bereits mit dem Taxi zu den Supermärkten hinbringen lassen müssen. Wir von der KPÖ finden, dass so etwas eine untragbare Situation ist und wir im Herzen unserer schönen Stadt wieder dringendst einen Nahversorger brauchen!

G.O.

Was passiert mit dem Unimarkt-Gebäude Kindberg

Viele Bürger/innen Kindbergs fragen sich, was mit den leerstehenden Gebäuden in der Grazerstrasse passiert. In besagten Gebäuden befanden sich noch im Vorjahr ein Bekleidungsgeschäft sowie ein UNIMARKT. Da Kindberg auch eine Einkaufsstadt sein soll, wäre es unserer Ansicht nach sicher von Vorteil, dass die Stadtgemeinde Kindberg Anstrengungen unternimmt und Handelsfirmen zu einer Ansiedlung animiert. Wir könnten uns jedoch auch vorstellen, dass die Gemeinde die Sache in selbst in die Hand nimmt und zum Beispiel ein Jugendzentrum oder ein Tageszentrum für Pensionisten einrichtet.



Gemeinderatswahl 2015 – KPÖ – Liste 5

- Belastungen
- Ausverkauf
- Gebührenerhöhungen
- Freunderlwirtschaft

Nicht mit uns!



www.kpoe-stelermark.at

Wohnen

Leistbares Wohnen ist ein Menschenrecht. Die KPÖ tritt gegen überbeuerte Mieten, für leistbaren Wohnraum sowie die Rechte der Mieterinnen und Mieter ein. Im Gemeinderat würden wir uns dafür einsetzen, dass die Mieten nicht erhöht werden. Wir sind für die Einführung eines Kautionsfonds, durch den Menschen vorübergehend unterstützt werden, wenn sie Probleme haben die Kaution aufzubringen.

Im Landtag sind wir für eine Verbesserung der Wohnbeihilfe eingetreten, damit es endlich zu einer wirklichen Erhöhung kommt.

Die KPÖ bietet eine kostenlose Mieterberatung an und unterstützt Mieter in Streitfällen.

Gebührenstopp

Die Fusionen von Gemeinden hatten bislang eine Gemeinsamkeit: Billiger wurde kaum etwas. Wasser-, Kanal und Müllgebühren wurden bisher wenn, dann immer an die höheren und niemals an die niedrigeren Gebühren angepasst. Die Gemeinden haben ja gesetzlich die Möglichkeit diese „Gleichsetzung“ ein paar Jahre hinauszuschieben.

In Allerheiligen wurden aber schon im Vorjahr massive Erhöhungen durchgeführt. Es ist mit Sicherheit zu befürchten, dass dies bei weitem noch nicht das Ende ist.

Allerheiligen- Mürzhofen

Seit 1. Jänner 2015 gibt es im Mürztal eine weitere Großgemeinde, nämlich „Kindberg“. Was auf uns zukommt, wissen wir nicht, die Zeit wird es zeigen. Die KPÖ war im Landtag immer gegen Zwangsfusionen und es ist uns von daher schon ein besonderes Anliegen, dass weder die Mürzhofener als auch die Bürger von Allerheiligen nicht unter die Räder kommen.

Gernot Omerović und Mario Zver

Wertvolle Arbeit und Hilfe

KPÖ-Vertreter in den Gemeinden und im Landtag können viel Positives bewirken. So die KPÖ-Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg. Sie setzen sich für alle Menschen ein, die Hilfe brauchen. Ganz wichtig war, dass sie unermüdlich für die Abschaffung des Regresses kämpften. Dabei war es wichtig, dass es viele Mitstreiter für diese Forderung gab und fast 20.000 Unterschriften gesammelt worden sind. Das machte sie stark im Durchhalten und sie haben es geschafft. Auf die KPÖ kann man sich verlassen.

Aber dann kommt eine andere Frage: **Wer verzichtet schon freiwillig auf sein Politikergehalt?** Die meisten Leute geben selbst die Antwort: Niemand. **Die KPÖ-Labg. Klimt-Weithaler und Dr. Murgg tun das aber. Sie verzichten wie auch die Grazer Stadträtin Elke Kahr** auf einen großen Teil ihres Politeinkommens.

Und was geschieht mit diesen Summen? Das Geld geht an Menschen, die sich in Not befinden. Jedes Jahr gibt es einen Tag der offenen Konten, bei dem öffentlich genau Rechenschaft über die Verwendung der Mittel abgelegt wird. So sehen Vorbilder aus!



Teuerung stoppen!

Gemeinderatswahl 22. März (vorgezogener Wahltag: Freitag, 13. März)

Versprochen ist versprochen!

*Sehr geehrte Kindbergerin! Sehr geehrter Kindberger!
Sehr geehrte Bürger/innen aus Allerheiligen und Mürzhofen!*

Am 22 März können Sie den Gemeinderat der Stadt Kindberg wählen. Es gibt auch die Möglichkeit, am vorgezogenen Wahltag am 13. März Ihr Stimmrecht in Anspruch zu nehmen.

Wichtig ist es einfach, dass viele Menschen ihr Wahlrecht ausnützen.

Man hört im Wahlkampf von den diversen Parteien sehr viele fantastische Geschichten was man nach der Wahl alles verändern will. Die einen versprechen dies, die anderen das.

Diese Forderungen kommen von jenen Parteien, die in den letzten Jahren die Politik in Kindberg zu verantworten hatten.

Die Versprechen der KPÖ, Sie umfassend über die Vorgänge in der Gemeinde zu Informieren, einiges an Kritik anzubringen, eine Sozial- und Mieterberatung zu installieren, sowie eine effiziente Kontrolle auszuüben sind leicht einzuhalten. Also verlassen Sie sich drauf, wenn wir in den Gemeinderat einziehen, werden wir den Beweis antreten. Darum bitte ich Sie: Gehen Sie wählen und schenken Sie mir Ihr Vertrauen. Denn eine Stimme für die KPÖ ist keine verlorene Stimme. Soziales darf in Kindberg nicht untergehen.

Gernot Omerović

Gemeinderatswahl 22. März:
Kindberg



Gernot Omerović

Mario Zver

**Helfen
statt
reden**



KPÖ

„Wenn Sie der Meinung sind, es ist gut, dass die KPÖ im Gemeinderat vertreten ist, bitten wir Sie am 22. März um Ihre Stimme. Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, können Sie bereits am Freitag, 13. März, an der vorgezogenen Wahl teilnehmen. Wir können Ihnen versprechen, niemand verpflichtet zu sein, außer unseren Wähler/innen“

- 1. Omerović Gernot, 33 Jahre, ÖBB Verschubmitarbeiter**
- 2. Zver Mario, 34 Jahre, Maler und Anstreicher**